



Marktreaktion auf das Erdbeben in Japan

14. März 2011



Shogo Maeda
Leiter Japanische Aktien

– Die Zentralbank pumpt 15 Billionen Yen in den Geldmarkt um Liquidität und Stabilität zu schaffen

– Die Wirtschaftsaktivität knickt kurzfristig ein, dürfte sich aber bald erholen, wenn die Hilfsmaßnahmen und der Aufbau der Infrastruktur erst im Gange sind

– Nach den derzeit verfügbaren Informationen gehen wir nicht davon aus, dass die wirtschaftliche Nachhaltigkeit vieler japanischer Unternehmen ernsthaft geschädigt ist

Während des Wochenendes wurde immer deutlicher, dass die Stärke des Erdbebens und die tragischen Folgen für die Menschen in Japan unsere ersten Vorstellungen bei Weitem überschreiten.

Das japanische Volk hat schon viele Erdbeben und deren Folgen (einschließlich der Probleme bei Atomkraftwerken) erlebt, aber noch keines dieser Stärke. Die zerstörerische Kraft des Tsunamis stand dabei in deutlichem Kontrast zu der disziplinierten und ruhigen Reaktion der Bevölkerung.

Der Nikkei eröffnete am Montagmorgen in Tokio mit einem Minus von 6 Prozent. Wie erwartet hat dagegen der Yen angesichts der voraussichtlichen Repatriierung von Kapital durch japanische Unternehmen leicht aufgewertet. Es ist keine Überraschung, dass Versicherer und Produktionsfirmen mit Werken im Epizentrum des Erdbebens stark an Wert verloren, während sich Bau- und Immobilienfirmen gut hielten. Einen Kursverlust erlitt auch die Firma TEPCO (Tokyo Electric Power Company), der der Atommeiler in Fukushima gehört.

Um für Liquidität und Stabilität zu sorgen, hat die Zentralbank 15 Billionen Yen in die Geldmärkte gepumpt. Natürlich wird die Unsicherheit in nächster Zeit noch anhalten – während Japan massive Hilfsmaßnahmen für die von dem Unglück am schwersten betroffenen Menschen auf den Weg bringt. Auch besteht noch die Gefahr von Nachbeben. Gleichzeitig versuchen die Behörden, die Sicherheit des Atomkraftwerks in Fukushima zu gewährleisten.

Unumgänglich wird die Wirtschaftsaktivität kurzfristig einknicken. Sie wird sich aber unserer Ansicht nach wieder erholen, wenn die Hilfsmaßnahmen und der Wiederaufbau der Infrastruktur erst einmal im Gange sind. Die Region, die vom Erdbeben und dem Tsunami am schwersten betroffen ist, macht etwa 7 Prozent des Nationalprodukts aus. Der Großraum Tokio blieb von dem Erdbeben größtenteils verschont und bisher laufen die Geldmärkte wie üblich.

Nach den derzeit verfügbaren Informationen gehen wir nicht davon aus, dass die wirtschaftliche Nachhaltigkeit vieler japanischer Unternehmen ernsthaft Schaden genommen hat. Sobald von dieser Seite mehr Informationen über die entstandenen Schäden vorliegen, dürfte der Markt wieder stabiler werden.

Wichtiger Hinweis:

Die hierin geäußerten Ansichten und Meinungen stammen von Shogo Maeda, Leiter Japanische Aktien, und stellen nicht notwendigerweise die in anderen Mitteilungen, Strategien oder Fonds von Schroders ausgedrückten oder aufgeführten Ansichten dar.

Nur für professionelle Anleger und Berater. **Dieses Dokument ist nicht für Privatkunden geeignet.**

Dieses Dokument dient nur Informationszwecken und ist keinesfalls als Werbematerial gedacht. Das Material ist nicht als Angebot oder Werbung für ein Angebot gedacht, Wertpapiere oder andere in diesem Dokument beschriebene verbundene Instrumente zu kaufen. Keine Angabe in diesem Dokument sollte als Empfehlung ausgelegt werden. Dies ist kein Ausschluss und keine Beschränkung der Verpflichtung oder Haftung, die SIM gemäß dem Financial Services Markets Act 2000 (in seiner gültigen Fassung) oder einer anderen Gesetzgebung gegenüber seinen Kunden hat. Individuelle Investitions- und/oder Strategieentscheidungen sollten nicht auf Basis der Ansichten und Informationen in diesem Dokument erfolgen. Herausgegeben von Schroder Investment Management Limited, 31 Gresham Street, London EC2V 7QA. Zugelassen und unter der Aufsicht der Financial Services Authority.

